

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 55 (1977)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Abstimmung	Projekt 77 (Neubau mit Zwischenbau)	64 Stimmen
	Projekt 76 (Umbau)	3 Stimmen
2. Abstimmung	Projekt 77	68 Stimmen
	Antrag Bodmer, Meyer, Steiger	25 Stimmen
3. Abstimmung	Genehmigung des Kredits	76 Ja-Stimmen
	von Fr. 300 000.--	23 Nein-Stimmen

Der Präsident dankt für die rege Diskussion und die Kreditgewährung. Die Versammlung ist einverstanden, dass die restlichen Traktanden auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben werden.
Schluss des geschäftlichen Teils 22.00 Uhr.

II. Vortragsteil

Im Vortragsteil zeigt Hans Horlacher aus Arbedo TI Bilder vom Klettergarten Bellinzona und von der von ihm eröffneten Tessiner Haute-Route. Der Präsident verdankt im Namen der wenigen bis zum Schluss gebliebenen Mitgliedern den Vortrag.

Schluss des Vortragsteils 23.15 Uhr.

Der Protokollführer: Elias Köchli

Jahresbericht 1976

I. Überblick des Präsidenten

Mitgliederbewegung

Eintritte: - Uebertritte aus andern Sektionen	11
- Uebertritte aus der JO	12
- Wiedereintritte	4
- Neueintritte	<u>70</u>
Total	97
Austritte: - durch Todesfall	29
- Uebertritte in andere Sektionen	15
- Austritte und Streichungen	<u>45</u>
Total	89
Mitgliederbestand am 31.12.75	2548
Eintritte 97	
Austritte 89	
<u>Mitgliederbestand am 31.12.76</u>	<u>2556</u>

Clubtätigkeit

Achtmal haben wir uns im Burgerratssaal des Casinos getroffen, um in gemeinsamen Beschlüssen die zukünftige Sektionsroute weiter zu sichern. Siebenmal haben wir noch die Musse gehabt, uns in einem zweiten Teil zu ergötzen.

Am 7. Januar war Rucksackerläsete 1975, am 4. Februar Film über Sodats Skiabfahrt vom Mount Mc.Kinley, am 8. März zwei Beispiele eines Einsatzes als Entwicklungshelfer im Senegal von Clubkamerad Rolf Schifferli und Frau; am 7. April stellte sich der neue Projektionschef Alois Rohner vor; nach der Sommerpause, am 1. September, zeigte uns Peter Brunner aus Wengen Bilder aus dem Jungfraugebiet, am 6. Oktober stellte sich unsere JO vor und zum Schluss zeigte uns Willy Uttendoppler seinen Lichtbildervortrag "Bergheimat".

An der Hauptversammlung vom 1. Dezember wurde die Zeit wie immer für Vereinsgeschäfte gebraucht, so dass kein Vortrag mehr eingeschoben werden konnte. - Die Ernennung zweier Ehrenmitglieder bildete wohl den Höhepunkt. Edmund Wunderlich und Alfred Oberli wurden auf Vorschlag des Vorstandes unter Applaus dank ihrer Verdienste in der Darstellung der Alpenwelt zu Ehrenmitgliedern der Sektion Bern erkoren. Damit zählt die Sektion gegenwärtig neun Ehrenmitglieder: Karl Schneider seit 1961, Albert Meyer, Walter Schmid und Othmar Tschopp seit 1963, Albert Egger seit 1967, Eduard Merz seit 1972, Willy Grütter seit 1973 und die beiden neuen, Edmund Wunderlich und Alfred Oberli.

Die HV brachte keinen Vortragsteil, dafür das Jahr (wie alle geraden Jahrgänge!) einen Familienabend. Am 27. November traf sich die SAC-Familie im grossen Saal des Casinos bei einer Chilbi. "Chästeilet" nannten sie die Organisatoren. Die Daheimgebliebenen waren die Geprellten, denn es war ein grosses Stimmungsfest! -

Am 17. März veranstaltete die Sektion zusammen mit der Schweiz.-Brit. Gesellschaft einen Lichtbildervortrag im Naturhist. Museum. Dougal Haston zeigte seine eindrücklichen Bilder der neuen Route am Everest.

Im Oktober führten wir zusammen mit dem Verlag Huber, Bern, einen Vortrag in der Schulwarte durch, wo wir Herbert Mäders neuestes Werk kennen lernen konnten.

Und zuletzt ermöglichten wir es unseren Sektionsmitgliedern, zu Mitgliederpreisen der Kulturfilmgemeinde zwei Matinées zu besuchen, die sich mit Bergsteigen resp. -rettung befassten.

Elfmal versammelte sich der Vorstand, um die laufenden Vereinsgeschäfte zu tätigen und die Mitgliederversammlungen vorzubereiten. Von den zahlreichen Geschäften möchte ich einige, die besonders viel zu reden gegeben haben oder/und von grösserer Tragweite sind, herausgreifen:

Am 8. März konnte ich der MV mitteilen, was die HV der Sektion schon 1916 beschlossen hatte, inzwischen aber scheinlich in Vergessenheit geraten war: Das Rohrbachhaus ist, wie die danebenstehende Wildstrubelhütte, dem Clubhüttenreglement unterstellt, also keine sektionseigene Hütte! Herausgefunden hatte das Clubhüttenverwalter Max Goll. Und wir hatten beim letzten Umbau keine CC-Subventionen angefordert, aber auch noch nie Hüttentaxenanteile abgeliefert. Die Beweise lagen klar auf dem Tisch, also ging es ums Markten: Wieviel Hüttentaxenanteil müssen wir rückwirkend bis 1962 (damals wurde die Speisung des Hüttenfonds so organisiert) abliefern, wieviel Subventionen für den Umbau bezahlt uns dagegen das CC aus? Fr. 12 000.-- bekamen wir noch ausbezahlt. Aber von nun an weht auch im Rohrbachhaus der Reglementswind der SAC-Clubhütten, was einigen Sektionsmitgliedern und dem verdienten Hüttenwart einen Schnupfen eingebracht hat. Bleiben wir bei den Hütten. G a u l i ! An der gleichen März-Versammlung wurde das vom Vorstand unterstützte Projekt zum Ausbau zurückgestellt und verlangt, dass wir noch ein der Sektion Bern würdiges Alternativ-Projekt vorzulegen hätten. Eine vom Vorstand ernannte Kommission hat eine solche Alternative ausgearbeitet und Mitte Dezember dem Vorstand vorgelegt. Sie wird im März 1977 zur Diskussion stehen.

Am meisten zu reden gaben im ersten Semester der SAC-Geschäftssitz, im zweiten unsere Clubnachrichten.

SAC-Geschäftssitz: Die AV ermächtigte das CC, eine ständige Geschäftsstelle zu eröffnen und einen Geschäftsführer anzustellen. Das CC gab Standortbestimmungen heraus. Darauf versuchten die Mittellandsektionen den Beweis zu erbringen, dass ihre Stadt die alleinrichtige für die SAC-Geschäftsstelle sei. So habe ich mich fast zum Bürorauminspektor entwickelt! Dass Bern dann doch das Rennen gemacht hat, ist weniger die Schuld unseres Beweisverfah-

rens als der Standort des Alpinen Museums. In dessen Untergeschoss amtet nun Numa Perrier als Sekretär des Gesamtclubs.

Clubnachrichten: Seit Menschengedenken (1944) hatte unsere Sektion der Aufmachung nach die kostspieligsten Clubnachrichten aller SAC-Sektionen gratis und franko. Der Spender? die Hallwag AG (resp. die beiden Direktoren, unsere Clubmitglieder O. Wagner und W. Schmid). Das ging bis Nr. 12 des Berichtsjahres. Unsere CN wurden der Hallwag zu kostspielig (1975 z.B. legte sie 25 Tausendernoten drauf!). Es hat im Vorstand viel gebraucht, bis wir dieses Schicksal begreifen und annehmen konnten: plötzlicher grosser Kostenanfall (nämlich Steigerung von Null auf Fr. 14 000.--) und bescheidenere äussere Form.

Ausblick auf 1977? Wenn Ihr meinen Jahresbericht lesen werdet, hoffe ich bereits das Hauptgeschäft unter Dach zu haben: die Gaulihütte.

Christian Ruckstuhl

II. Tourenkommission

Das neue Jahr begann für unsere Tourentätigkeit nicht gerade verheissungsvoll, konnte doch während des ganzen Januars eine einzige Tour durchgeführt werden. Die folgenden Monate brachten wechselndes Wetterglück, wobei anschliessend die heftigen Frühjahrsschneefälle wieder viele Pläne durchkreuzten. Mit insgesamt etwas über 40 Prozent an ausgefallenen Wintertouren lag die Vermutung nahe, dass sich unser Programm von der allgemeinen Rezession anstecken liess. Der Juni, einer der heissesten seit Menschengedenken, sowie der Juli gestatteten dann allerdings eine lückenlose Kette erfolgreicher Besteigungen, bis ein regnerischer Spätsommer wieder die Wende brachte, so dass u.a. auch die umstrittene Klettertour Kingspitz-Nordostwand nicht durchgeführt werden konnte.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl hat sich gegenüber dem letzten Jahr minim von 10,48 auf 9,81 Teilnehmer pro durchgeführte Tour verringert. Mit 35 Teilnehmern verzeichnete die Seniorentour auf den Alphubel die grösste Beteiligung. Demgegenüber standen 13 Anlässe, die mangels Interesse abgesagt werden mussten, eine undankbare Sache für die jeweiligen Tourenleiter, die in den meisten Fällen eine Menge Vorbereitungsarbeiten zu leisten haben.

Mit durchschnittlich 22 Teilnehmern war auch dieses Jahr der Besuch unserer Kurse und Trainings wieder ausgezeichnet, was beweist, dass ein echtes Bedürfnis für solche Anlässe besteht. Mit 104 Teilnehmern wies unser traditioneller Skikurs im Kübeli wieder eine Topbesetzung auf, die bei besserer Witterung - es hatten sich 142 Teilnehmer angemeldet - leicht noch höher hätte ausfallen können. Ueber die neu ins Programm aufgenommenen Abend-

Statistik der Touren und Anlässe 1976

	Anlässe			Teilnehmer			Mittlere Beteiligung
	Durchgeführt	Ausgefallen	Total	SAC	SFAC	Total	
Wintertouren	32	23	55	267	10	277	8,66
Sommertouren	39	22	61	400	-	400	10,27
Kurse/Trainings	26	6	32	518	48	566	21,77
Anlässe	4	1	5	159	3	162	40,50
Total 1976	101	52	153	1344	61	1405	13,91
Total 1975	96	45	141	1404	93	1497	15,59

Skitrainings lässt sich noch nicht viel sagen, da sie leider teilweise den ungünstigen Schneesverhältnissen zum Opfer fielen.

Einen verbissenen Kampf lieferten sich einmal mehr die "Bösen" bei unserem Langlauf-Clubrennen, welches, vorzüglich organisiert, im Ottenleue Bad über die Bühne ging.

Glücklicherweise blieben wir auch dieses Jahr von grösseren Unfällen verschont. Einzig unser Sektionspräsident trug seinen rechten Arm nach einer Klettertour in den Gelmerhörnern - er soll sich beim Abseilen im freien Flug geübt haben - für einige Wochen in einem stattlichen Gipsverband. Grosses Glück hatte ein Clubkamerad, als er bei der Abfahrt von der Bütlasse oberhalb des Bürgli (154 100/626 750) in ein Schneebrett geriet und 200 m mitgerissen wurde. Er kam mit dem Schrecken und kleineren Verletzungen davon. Dieses Beispiel soll uns aber in Erinnerung rufen, dass wir auch bei Clubtouren vor Lawinenunfällen nicht gefeit sind. Mit Erstaunen vernahm ich, dass einige erfahrene Bergfuchse letzten Winter anlässlich einer Sektionstour die Mitnahme eines Barryvoxes verweigerten. Ich meine, dass bei Skitouren nach Möglichkeit jeder Teilnehmer ein Verschüttetensuchgerät auf sich zu tragen hat!

Im Verlaufe des Sommers konnten sechs Salewa-Hochgebirgszelte angeschafft werden. Sie sollen uns im Einzelfall ermöglichen, überfüllten Hütten auszuweichen oder Touren und Kletterfahrten in abgelegene Gebiete zu organisieren.

Den beiden aus der Tourenkommission ausscheidenden Kameraden Fritz Zeller und Hans Lauri möchte ich für ihre geleistete Mitarbeit meinen besten Dank aussprechen. Als neues Mitglied konnte nach erfolgreicher Absolvierung des Tourenleiterkurses Willi Hügli in unsere Kommission aufgenommen werden. Ich wünsche ihm bei seiner neuen Tätigkeit Erfolg und Befriedigung und heisse ihn in unserem Kreis herzlich willkommen. Abschliessend ist es mir eine angenehme Pflicht, allen meinen Kollegen für ihren Einsatz und vor allem für ihre vorbildliche Kameradschaft herzlich zu danken.

Der Tourenchef: H. Flück

IV. Jugendorganisation

Ein ganz normales JO-Jahr ohne hervorstechende Ereignisse liegt hinter uns. So ist es aussichtslos, einen spannenden Jahresbericht schreiben zu wollen.

Mitgliederbestand am 1.1.76	217
Austritte	32
Uebertritte in die Sektionen des SAC und SFAC	35
Neueintritte	35
Mitgliederbestand am 1.1.77 (131 Burschen, 54 Mädchen)	185

Unter den Austritten figurieren 9 Ausschlüsse gemäss Art. 12 des JO-Reglementes. Diese JO-ler haben auch auf Aufforderung hin innert 2 Jahren ihre Eintrittstour nicht mitgemacht. 72 JO-ler haben während dem ganzen Jahr 1976 keine einzige JO-Tour mitgemacht. Immerhin ist mir unaufgefordert eine ganze Entschuldigung zugekommen! J+S-Kurse und Sektionstouren lassen wir auch als Mindestbeteiligung gelten - grosszügiger wollen wir den Art. 12 nicht anwenden. Das Gegenteil der Mindestbeteiligung finden wir diesmal in André Brügger: er machte 24 Wochenendtouren und 2 Tourenwochen mit.

95% aller der JO "entwachsenen" Burschen treten in die Sektion über. Weit aus die meisten Neueintritte in die JO finden im "vorgerückten Jugendalter" statt. Oft werden aber Qualifikationen von J+S-Kursen, einer Schule oder des Kantons mitgebracht. Eine Aufschlüsselung des Mitgliederbestandes nach Alter ergibt, dass bloss 10% der JO-ler 15, 16 oder 17-jährig sind. Wei-

tere 10% entfallen auf 18-jährige. Der Hauptharst von 80% verteilt sich etwa gleichmässig auf die oberen 4 JO-Jahrgänge (19- bis 22-jährige). Vermutlich war das seit jeher so. Falls jedoch jemand auf die Idee kommen sollte, JO-Neumitglieder anzuwerben...

Tourentätigkeit

Wiederum unfallfrei und mit nur einem erwähnenswerten Zwischenfall konnten durchgeführt werden:

20 Skitouren und -kurse	mit 200 Teilnehmern
1 Skitourenwoche	mit 22 "
25 Klettertouren, -kurse und Bergtouren	mit 271 "
3 Sommertourenwochen	mit 52 "
3 Theoriekurse	mit 72 "

Bei etwa gleichbleibenden Teilnehmerzahlen konnten 12 Wochenendtouren mehr als 1975 durchgeführt werden. Das ganze Programm lief unter "Jugend + Sport", was finanziell sehr gewichtig zu Buche schlägt.

Die extrem verspätete Heimkehr erst am Montagmittag vom Lauterbrunner-Breithorn veranlasste die JO-Leiterversammlung, vermehrt Anfängertouren einzufügen. Wir hoffen natürlich auf eine genügende Beteiligung; nicht selten fallen gerade diese "Aufbautouren" einer zu kleinen Teilnehmerzahl wegen aus. Und es scheint auch sogenannte "besseren" JO-lern gut zu tun, ab und zu z.B. als Seilführer eine solche Tour mitzumachen. In Stichworten und sprachlich an der Grenze des Zumutbaren lasse ich einige Touren Revue passieren: die Nebelübung am Leiterlipass, das Pulver-Wedelfest am Bäderhorn, die noch grössere Nebelübung zwischen dem Turnen und dem Bufal (sinnigerweise als Skitour unter Zuhilfenahme der Orientierungsmittel vorgesehen), die februarliche, nasskalte Kletterei an der Spitzen Fluh, der Schneehoger irgendwo in der Niesenkette, der sich als echte Skitour entpuppte (Riedbündihorn), die wieder einmal im Regen ersoffenen Gerstenhörner an der Grimsel, der im Schnee fast erstickte Kletterkurs Ende März im Jura, der lange Weg aufs Strahlegghorn bei strahlendstem Sommerwetter, der Bergseeschijen-Südgrat eines montags ohne Auch-Kletterer, die obere Schafschnur am Oeschinensee als Ersatz für den Mönch und im Regen der Galletgrat am Dolhorn als Ersatz für das Aletschhorn (Hütte ausgebucht); eine Woche später bei besten Verhältnissen als dreitägige Tour das Obergabelhorn und das Zinalrothorn, eine lustige und nicht sehr bekannte Kletter-Ausweichtour in den Giswilerstöcken, die Lobhörner bei Bilderbuchherbstwetter und der im Schwarzwasser fast erfrorenen Orientierungsmarsch, der etlichen JO-lern zeigte, dass man ab und zu nicht nur mit den Füßen laufen sollte; eine gut gelungene Skitourenwoche im Oberengadin, die mit Regen und Schnee überreichlich gesegnete Anfängerwoche im Val di Campo und die ebenso untergegangene Kletterwoche im Bergell; schliesslich noch die - abgesehen vom Hüttenwart - völlig befriedigende Tourenwoche in der Bordierhütte mit Balfrin, Hohberg-, Stecknadel- und Nadelhorn.

Zum Schluss

möchte ich allen Helfern in der JO, seien es nun Leiter, Führer, ein Materialmann oder der Hüttenwart in der Rinderalp, Dekorateure oder Sänger an der SAC-Chilbi oder sonst jemand, der nicht unter die Aufgezählten fällt, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Und all jene, die mit der JO schlechte Erfahrungen machen oder gemacht haben, möchte ich um Verständnis oder in schlimmen Fällen um Entschuldigung bitten. Die JO-ler gehören nicht zur schlechtesten Jugend... aber sollte mal in den Bergen wegen etwa allzu misslichem Wetter zuwenig laufen, dann läuft halt ein ungerades Mal im Clublokal etwas zuviel.

Ich wünsche der JO, ihren Dienern, Helfern und Gönnern ein weiteres, ebenso normales JO-Jahr.

Der JO-Chef: Kurt Wüthrich

V. Bibliothek

	1976	1975	1974
Ausleihtage	49	49	50
Benützer	707	665	609
<hr/>			
<u>Ausleihen total</u>	1317	1184	1206
Bücher	538	450	423
Führer	418	351	388
Karten	259	272	276
Zeitschriften	89	89	25
Panoramen, Fotos + Bilder	13	22	94
<hr/>			
<u>Neuanschaffungen total</u>	112	98	97
Bücher	35	39	23
Führer	15	10	20
Karten	61	47	54
Panoramen	1	2	-

Es ist für uns erfreulich, wenn wir von einer 10%igen Umsatzsteigerung berichten können.

Der schöne und heisse Sommer liess eine vermehrte Nachfrage nach Führern erwarten; aber auch mehr Bücher wurden verlangt. Waren wohl die Fernsehprogramme weniger gut?

Sorgen machten uns verschiedene "Kunden", welche die Ausleihfrist von 4 Wochen immer wieder massiv überziehen. Dies hat dann eine Mahnung mit einer Gebühr von Fr. 1.-- zur Folge.

Auch werden Zeitschriften, die im Clubstübli aufliegen, ganz oder seitenweise aus den Mappen entfernt und nach Hause genommen, meistens auf Nimmerwiedersehen. Diese Zeitschriften sind zur allgemeinen Information da. Sie dürfen nicht aus dem Clublokal genommen werden.

Allen, die sich in irgendeiner Form der Bibliothek im Laufe des 1976 erkenntlich zeigten, danke ich herzlich.

Otto Eggmann

VII. Gesangssektion

Aufgabe der Gesangssektion ist es, Monatssitzungen und Anlässe der Muttersektion mit Liedern zu verschönern. Da haben wir an der Frühlings-Clubsitzung 2 Lieder vorgetragen, am Veteranentag in Riffenmatt mit mehreren Liedern aufgewartet, am 4. September ein Ständchen bei Franz Braun in Ortschaftswaben gegeben, die Bergpredigt auf Gurnigel sozusagen vollzählig besucht und an der Chilbi mit Chästeilet im grossen Casinosaal Lieder zum Besten gegeben. Das Ständchen hat Franz sehr gefreut, denn er feierte an diesem Tag seinen 70. Geburtstag. Er bewirtete uns mit Tranksame, Hamme, Kartoffelsalat und feiner Züpfe. Lieber Franz, für Deine Gastfreundschaft danken wir Dir und Deiner Haushalthilfe nochmals herzlich und hoffen, Deine Gesundheit möge Fortschritte machen. Unser Auftritt an der Chilbi war ein grosser Erfolg, ernteten wir doch mit den Liedern La Montanara und Le Ranz des vaches einen grandiosen Applaus. Ich glaube, das war ein Höhepunkt unserer Geschichte, der das Verdienst unseres lieben und unermüdlichen Dirigenten Pascal Oberholzer ist. Es ist aber noch einer, der viel zu unserem Gelingen beigetragen hat: Max Junker, der immer und immer wieder beim Ueben die Melodien am Klavier vorgespielt hat. Dadurch haben wir eine Anzahl neue Lieder relativ schnell erlernt. Diesen beiden sprechen wir unseren allerherzlichsten Dank aus.

Vor kurzem mussten wir zu einem Grabgesang antreten für unseren lieben Mitsänger Werner Könitzer. Von einer Operation erholte er sich nicht ganz und verschied mit 75½ Jahren. Im August starb auch unser langjähriges Mitglied Theo Schalch, nur eine Woche vor seinem 86. Geburtstag, an einer Herzkrise auf dem Weg zum Gurtenhöck. Diesen beiden Verlusten steht nur ein Eintritt gegenüber, so dass wir heute noch 31 Sänger sind. Nach bestandenen 6 Pflichtproben können wir Herrn Heinz Lehmann in unseren Kreis aufnehmen und hoffen, er werde ein treues Mitglied und finde gute Kameradschaft bei uns.

Unser Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	E. Tschofen	Bücherwart:	Hans Michel
Vice Präs.:	Fritz Schmid	Probenkontr.:	Willy Husy
Sekretär:	Ernst Kiener	Beisitzer:	Erwin Bauder
Kassier:	Carl Kolb	Dirigent:	Pascal Oberholzer

Ich hoffe, dieser Vorstand möge die Geschicke der GS weiterhin zu Erfolg führen.
Emil Tschofen

XI. Winter- und Ferienhütten

Skihaus Kübelialp

Der jeweils Mitte Dezember stattfindende Skikurs ist zu einem beliebten Anlass geworden und bringt dem Skihaus regelmässig gegen hundert Uebernachtungen. Diesem Saisonauftakt folgt darauf ein guter Hüttenbesuch bis Ostern, was vor allem dem schönen Skigebiet und den stets idealen Schneeverhältnissen zuzuschreiben ist. Leider rufen die letztgenannten Tatsachen immer wieder Interessengruppen auf den Plan, welche das Gebiet "Saannerslochgrat" mit Transportanlagen erschliessen möchten. Ein vor Jahresfrist lanciertes Projekt, welches auch unsere Kübelialp miteinbezog, musste allerdings wegen zahlreichen Schwierigkeiten fallengelassen werden.

Das Skihaus hat sich im vergangenen Jahr einer kosmetischen Behandlung unterzogen. Mit neugestrichenen Fensterläden präsentiert sich die angehende Fünffingerin wieder attraktiv. Die 50-jährigen Veteranen haben das Skihaus mit einem wertvollen Geschenk bedacht. Ein Ventilator sorgt jetzt im SAC-Stübli für ein angenehmes Klima. Der Hüttenchef dankt den Veteranen recht herzlich für das immer wieder bekundete Wohlwollen.

Niederhornhütte

Die Niederhornhütte hat wieder zahlreichen Besuchern Obdach und Stunden der Gemütlichkeit gewährt. Es handelt sich sehr oft um Besucher, welche mehrmals im Jahr die Hütte aufsuchen. Der gute Hüttenbesuch ist weitgehend ein Verdienst des Hüttenchefs Othmar Tschopp, welcher mit grosser Hingabe die Hütte betreut. Zum fünfundzwanzigsten Jahr seiner Hüttencheftätigkeit wünsche ich ihm viel Freude und Erfolg.

Frequenzen vom 1. November 1975 - 31. Oktober 1976

	Sektion Bern	Andere SAC-Sekt.	Gäste	Schulen	<u>Total Uebernachtungen</u>		
					1976	1975	1974
Kübelialp	1716	245	762	901	3624	3718	3817
Niederhorn	422	88	221	-	731	995	1015
Rinderalp	461	43	73	-	577	913	826
Total	2599	376	1056	901	4932	5626	5658
=====							

Rinderalphütte

Die Uebernachtungszahl ist etwas unter den Erwartungen geblieben. Aufwand und Ertrag halten sich die Waage. Der Hüttenbetrieb durch die JO ist tadellos. Fred Moser ist als verständnisvoller und geschickter Hüttenchef ein gutes Vorbild.

Berghaus Gornern des Vereins Philadelphia

Verbindungsmann Fred Hänni hat sich gut eingearbeitet und versieht seine Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit. Unterstützt von weiteren Helfern unseres Clubs legt er bei Gemeinschaftsarbeiten tatkräftig Hand an. Im Hüttenbuch lassen sich erfreulich oft Namen von SAC-lern finden. Ein Besuch im Berghaus Gornern ist überaus lohnend. Der Winterhüttenchef: Ernst Burger

Berichte

4. Langlauf-Clubrennen

29. Januar 1977 bei Grosshöchstetten

Die Organisatoren Erhard Wyniger und Kurt Bertschinger hatten angesichts der Einschneidung des Unterlands die nun zur Tradition gewordene Langlauf-Konkurrenz vom Ottenleue Bad in die Gegend von Grosshöchstetten verlegt. Gegen 90 Läufer besammelten sich um 14.00 Uhr vor dem Schulhaus, um ab 15.00 Uhr auf die hübsch angelegte und präparierte Loipe geschickt zu werden. Infolge Tauwetters war der Schnee nass geworden, so dass der alte Klister wieder zu Ehren kam. Jede Minute erfolgte ein Doppelstart und unter den anfeuernden Rufen der Zuschauer entschwanden die Läufer Richtung Schlosswil. Die A-Gruppe hatte eine Strecke von 12 km zu bewältigen, Damen und ältere Herren eine solche von 7,5 km und die Junioren 6 km. Wider Erwarten liess sich sogar die Sonne zeitweilig zwischen schweren Wolkenbänken sehen und brachte das rote Dress der Wettkämpfer recht zur Geltung. Zahlreiche Freiwillige sorgten für eine einwandfreie Organisation, allen voran Robert Ritter als Starter, Hans Schneider und Edi Keusen als Zeitstopper. Gegen 18.00 Uhr waren dank kundigem Einsatz des weiblichen Rennbüros die Resultate bekannt. Die ersten 5 jeder Kategorie seien hier aufgeführt, wobei alle andern sich mit dem berühmten Schlagwort trösten mögen: "Mitmachen ist wichtiger als siegen." Dies gilt auch für die Pechvögel, deren Skis oder Stöcke sich selbständig machten oder die gar stürzten.

Kat. A

1. Bürli Heinz 41	43.25
2. Hintermann Max 56	44.52
3. Güttinger Peter 45	45.10
4. Bertschinger Kurt 33	46.12
5. Aschwanden Ernst 47	46.17

Damen

1. Flückiger Christine	39.25
2. Aschwanden Antoinette	40.24
3. Schärer Beatrice	40.52
4. Hugi Bethli	41.03
5. Zobrist Adele	42.21

Junioren

1. Grünenwald Adrian 61	24.01
2. Dauwalder Res 59	25.53
3. Brechbühl Daniel 63	28.45
4. Bertschinger Martin 64	30.40
5. Köchli Rudolf 57	32.06

Senioren

1. Zobrist Heinz 26	32.52
2. Wyniger Erhard 24	35.15
3. Dauwalder Werner 27	36.02
4. Kurath Roland	38.25
5. Schräml Reini 24	39.01

Die Sieger durften im Hotel Löwen den begehrten Wanderbecher in Besitz nehmen, woselbst das Rennen in einem gemütlichen Hock ausklang. Der Be-